

„Mehr Mitspracherechte als die Bürger von Hall“

Buch Der Schwäbisch Haller Paul Michel hat über die Selbstverwaltung der jugoslawischen Arbeiter geforscht.

Schwäbisch Hall. Paul Michel hat ein Buch mit 145 Seiten herausgebracht. Der Titel: " Die jugoslawische Arbeiterselbstverwaltung-Licht und Schatten ". Wie ist der Rentner und Kandidat der Linken Liste bei der Kommunalwahl 2019 darauf gekommen?

Von was handelt ihr Buch?

Paul Michel: Von Licht und Schatten der Arbeiterselbstverwaltung in Jugoslawien in der Zeit vom Bruch mit Stalin 1948 bis Mitte der 1960 er Jahre. In dieser " goldenen Phase " schaffte Jugoslawien den Sprung von einer der rückständigen Agrargesellschaften Europas hin zur Schwelle einer modernen Industriegesellschaft. Jene linken, die mit dem Stalinismus gebrochen hatten und die den Kurs der Sozialdemokratie in Richtung pro kapitalistische Realpolitik ablehnten, blickten voll Hoffnung auf das jugoslawische Modell

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, ausgerechnet die jugoslawische Arbeiterselbstverwaltung zu beleuchten?

Die Form der Arbeiterselbstverwaltung, wie sie in den 1950ern praktiziert wurde, enthielt viele Elemente direkter Demokratie, die einen Platz in unserem kollektiven Gedächtnis verdienen. Arbeiter und Angestellte in deutschen Fabriken wird sich heute glücklich schätzen, wenn sie in dem Betrieb die rechte hätten, die damals jugoslawischen Arbeiter genossen. In der Kommunalpolitik hatten die Bürger von Zagreb oder Belgrad erheblich mehr Mitspracherechte als heute die Bürger von Hall. Ich finde, dass solche Erfahrungen nicht verschüttet bleiben sollten.

Ist mit dem Untergang der sozialistischen Staaten nicht auf das Modell der Arbeiterselbstverwaltung gescheitert?

Die Probleme in Jugoslawien waren zu komplex, um sie hier in einem Satz zusammenzufassen. Das Wiederaufleben des Nationalismus der verschiedenen Volksgruppen in Jugoslawien ab den 1960 er Jahren steht im engen Zusammenhang mit einem Überhandnehmen lokalbornierten Handelns von Seiten betrieblicher Manager und regionaler Funktionäre. Solchen Betriebsegoistischen und nationalbornierten Tendenzen wurde dadurch Vorschub geleistet, dass im jugoslawischen Modell im Laufe der Jahre der Markt, das Konkurrenzprinzip und einzelbetriebliches Gewinnstreben einen höheren Stellenwert bekamen.

Was können wir heute aus der Arbeiterselbstverwaltung von damals lernen?

Es gab im Jugoslawien der 1950 er Jahre viele Elemente direkter Demokratie, die uns auch im Jahre 2020 helfen können, die Gesellschaft humaner und demokratischer zu machen.

Es gab in Jugoslawien der 1900 fünfziger Jahren viele Elemente direkt der Demokratie, die uns auch im Jahre 2020 helfen können, die Gesellschaft Humaner und demokratischer zu machen. Es reicht nicht aus, dass die Produzenten den Betrieb übernehmen und auf der Ebene der Gesellschaft dem Markt alles weitere überlassen. Es stellt sich für Sozialisten die Aufgabe, in einem komplexen Prozess der Koordination zwischen den verschiedenen Branchen, Regionen und gesellschaftlichen Gruppen das Zusammenleben und zusammenarbeiten demokratischen asozialen und ökologischen Kriterien zu organisieren.

Info: Die Fragen stellte Tobias Würth

Systemtechniker statt Lehrer

Paul Michel (Jahrgang 1953) hat Lehramt für Geschichte und Englisch in Würzburg studiert. Angesichts der Massenarbeitslosigkeit von Lehrern machte er in den späten 1980er Jahren eine Umschulung und arbeitete bis zur Verrentung im Telekom-Konzern als IT-Servicetechniker. Dort war er auch als Betriebsrat und gewerkschaftliche Vertrauensmann tätig.